

## «Fokus»: Debatte im Gemeinderat vorerst vertagt

Die Aufsichtskommission des Parlaments benötigt mehr Zeit, um über den Standortentscheid im Projekt Fokus zu diskutieren.

Die für den kommenden Montag angekündigte Ratsdebatte über den Standortentscheid im Zusammenhang der geplanten Verwaltungskonzentration ist fürs Erste aufgeschoben. Die Aufsichtskommission habe das Geschäft in erster Lesung nicht abschliessend behandeln können, sagt deren Präsident Silvio Stierli (SP). «Wir haben lange und intensiv diskutiert.»

Das Parlament soll noch Anfang Jahr entscheiden, ob es in Sachen «Fokus» die Präferenz des Stadtrats teilt. Dieser will die Stadtverwaltung im «Superblock» zusammenlegen, einem Bürokomplex, den die Axa Winterthur auf dem Sulzer-Areal plant. Trotz eines geringeren Sparpotenzials sei der Standort der Alternative im Grüzefeld vorzuziehen, befand der Stadtrat. Denn der Superblock, in den sich die Stadt einmieten würde, liege näher bei Altstadt und Bahnhof. Hinzu komme die repräsentative Ausstrahlung des 200 Millionen Franken teuren Bauvorhabens.

### Zweifel am Sparpotenzial

In der Kommission waren die Meinungen breit gestreut. «Einige bekennen sich schon jetzt klar zum Standort, andere sind noch unentschlossen, und dann gibt es noch jene, die eine Verwaltungskonzentration grundsätzlich ablehnen», sagt Stierli. Schon mehrfach öffentlich gegen «Fokus» ausgesprochen hat sich die SVP. Noch unentschlossen war zuletzt die Fraktion aus EVP, GLP und EDU. Alle übrigen Parteien dürfen wohl als Befürworter gelten, wenngleich sie teilweise Zweifel am Sparpotenzial angebracht haben, das der Stadtrat mit 2,5 bis 3,2 Millionen Franken pro Jahr beziffert.

Laut Stierli war der «Spareffekt» in der Aufsichtskommission ein Schwerpunktthema. «Eine entscheidende Frage für uns ist aber auch, was nach der Zentralisierung mit den frei werdenden Liegenschaften passiert.» Die Diskussion wird also fortgesetzt, an der nächsten Sitzung der Aufsichtskommission in zwei Wochen. (mcl)